

genannten „sanften Tourismus“ beitragen. In der Auswahl des Rotwildes als Zielart des Naturschutzes sieht Lübcke die Chance, konkrete Kooperationen von Naturschützern und Jägern zu initiieren. Lübcke stellte regionalspezifische Darstellungsmöglichkeiten des Rotwildes aus den Bereichen Literatur, Malerei, Fotografie, Umweltbildung/Naturerlebnisangebote und Naturschutz vor. Beispielhaft sei hier auf die Schilderung einer Begegnung mit Rotwild des in der Region aufgewachsenen Goethe-Malers Tischbein hingewiesen.

In der folgenden Diskussion mit den ungefähr 120 Teilnehmern der Tagung wurde der Ansatz Lübckes vom Moderator Thomas Korte, Hessischer Rundfunk, aufgegriffen und erweitert um den Vorschlag, das Rotwild in das Logo des Naturparks aufzunehmen.

Der Schwerpunkt der Fragen und Diskussionsbeiträge lag jedoch insbesondere auf der forstlichen Wildschadensproblematik. Hier wurde deutlich, wie sehr zum Teil die Sichtweisen auf diesen einen Aspekt des Rotwildes in der Region fixiert sind.

Von Naturschutzvertretern wurde angeregt, bei Straßenbauten wie dem geplanten Lückenschluss der Autobahn Olpe - Hattenbach und Umgehungsstraßenprojekten wie beispielsweise um Frankenberg möglichst mit einer Stimme zu sprechen, um weitere Zerschneidungen noch großräumig zusammenhängender Gebiete abzuwenden bzw. zu mildern.

Angesichts der durchaus bedenklichen Entwicklungen der Rotwildpopulationen im Landkreis und dem bisherigen Umstand, dass übergreifende gemeinsame Anstrengungen im Hinblick auf das Rotwild in der ganzen Region die Ausnahme waren, ist das Ziel, möglichst viele der am Rotwild interessierten Leute zusammenzubringen, erreicht worden. Für das Frühjahr 2002 ist eine Klausurtagung der Rotwild AG Deutschland anvisiert. Sollte dies verwirklicht werden, wäre das nach fünfjähriger Bereisung vieler deutscher und auch ausländischer Rotwild-Gebiete die erste Tagung in Hessen, dem Stammland der AG.

Jeder am Rotwild in der Region Interessierte sollte sich angesprochen fühlen, an seiner jeweiligen Stelle zu wirken: Sei es durch die Verinnerlichung neuer Erkenntnisse, die Schaffung von Kontakten, die Organisation und Information, politische Einflussnahme im Sinne der Belange des Rotwildes, ideelle und materielle Unterstützung wichtiger Initiativen oder die Absprache mit Reviernachbarn und eine sinnvolle Bejagung des Rotwildes.

#### **Anschrift des Verfassers:**

Andreas Heck  
Zum Krautgarten 2  
Hundsorf  
34537 Bad Wildungen  
Tel. 05621-5490

#### Buchbesprechung

**RICHARDZ, K., BEZZEL, E. & HORMANN, M.**  
(Hrsg.)

### **Taschenbuch für Vogelschutz**

2001: 630 S.; Aula-Verlag Wiesbaden ISBN 3-89104-653-7. 34,90 €.

Etwa 28 Jahre nach der 4. Auflage des letzten „Taschenbuch für Vogelschutz“ von Sebastian PFEIFFER (Frankfurt) legen nun führende Experten der Vogelschutzwarten Frankfurt/Main und Garmisch-Partenkirchen ein modernes Kompendium des Vogel- und Naturschutzes für Mitteleuropa vor.

S. PFEIFFER konnte damals den gesamten Vogelschutz noch auf 326 Seiten darstellen. K. RICHARDZ und Mitarbeiter benötigen dafür 616 eng bedruckte und durch viele Farbfotos, Diagramme, Karten, Zeichnungen und Tabellen aufgelockerte Seiten.

Es werden von den Herausgebern und 26 weiteren Autoren alle Aspekte des Vogelschutzes in Vergangenheit und Zukunft angesprochen und bewertet, so z. B. „Vogelschutz im Wandel“ (BEZZEL), „Vogelwelt und Jahrtausendwende“ (HERKENRATH), „Vogelschutz weltweit“ mit den Programmen von „Bird Life International“ (RICHARDZ), „Rote Listen als Instrumente für den Vogelschutz“ (BEZZEL) und „Vögel als Flaggschiffe des Naturschutzes“ (RICHARDZ). In der Mitte des Bandes befindet

sich das lesenswerte Kapitel 11 (braun markiert) „Vogelschutz und Landnutzung“ (HORMANN & RICHARDZ) mit über 220 Seiten. Es schließen sich die Kapitel 12 „Problemvögel“ und 13 „Der rechtliche Schutz von Vögeln und ihrer Lebensräume“ (LOUIS & KLEIN) und 14 „Schutzgebiete für Vögel“ (SUDFELD) an.

Den Abschluss des flexiblen Bandes bilden ein umfassendes Literaturverzeichnis (mit über 1000 Zitaten), ein hilfreiches Sachregister, ein notwendiges Artenregister, dazu Abkürzungen, Kontaktadressen, Produktnachweise und Fachinstitute (Stand Juli 2001), ferner als Service noch 5 Seiten für eigene Notizen und Anregungen.

Bei den Vogelschutzmaßnahmen im Siedlungsbereich hätte das Problem „Sky-beamer“ auf S. 298 oben im Text und in der Tabelle auf S. 301 unten angesprochen sowie im Sachregister aufgeführt werden müssen. Sonst ist der „Vogelschutz in Siedlungen“ (RICHARDZ) seiner zunehmenden Bedeutung gemäß umfassend, anregend und zeichnerisch sehr anschaulich dargestellt.

Mit dem Taschenbuch für Vogelschutz liegt den Vogelkundlern und Naturschützern ein rundum empfehlenswertes Kompendium des modernen Vogelschutzes in Mitteleuropa vor, didaktisch hervorragend aufgearbeitet und deshalb praktisch und leicht zu nutzen. Alle wichtigen Anregungen und Forderungen sind farbig hinterlegt oder fett gedruckt.

Das Werk schließt nahtlos an die große hessische Tradition im Vogelschutz mit den Namen BERLEPSCH, PFEIFFER, KEIL, ROSSBACH u. a. an.

Volker Lucan

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Lucan Volker

Artikel/Article: [Buchbesprechung 193](#)